

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Friesenheim

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Dienstag, den 18.09.2018
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	18:30 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Friesenheim, Luitpoldstr. 48

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Günther Henkel

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Christian Schreider

Eva Kraut

Volker Becker

Silke Hirtenjohann

Stephanie Weber

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Dr. Reinhard Herzog

Heidemarie Gebhardt-Cordero Canal

Nicole Rottermann

DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Hans-Henning Kleb

FWG-Ortsbeiratsfraktion

Hans-Jürgen Ehlers

Schriftführer/in

Sheila Krall

im Ortsbezirk wohnende Stadtratsmitglieder

Christian Ehlers

Entschuldigt fehlten:

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Constanze Kraus

Egbert Fecht

Willi Renner

FWG-Ortsbeiratsfraktion

Barbara Ehlers

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Sven Lieblang

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Vorstellung des Entwurfs des Nahverkehrsplanes der Stadt Ludwigshafen 2018
Vorlage: 20186032
3. Vorstellung Spielplatz Spatenstraße
Vorlage: 20186234
- 3.1. Präsentation Neugestaltung Eingangsbereich Ebertpark
Vorlage: 20186337
4. Bericht Ortsvorsteher
5. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Parkflächen vor der Radrennbahn
Vorlage: 20186310
6. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Anbringung einer Grenzmarkierung für Halt- und Parkverbote in der Erzbergerstraße vor
Anwesen Nr. 113
Vorlage: 20186272
7. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Anbringung von Metallpfosten in der Bexbacher Straße
Vorlage: 20186238
8. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrssituation an der Kreuzung Luitpoldstraße/Kopernikusstraße
Vorlage: 20186308
9. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Erneuerung der Ampelanlage Kreuzung Sternstraße/ Industriestraße/ Bastenhorstweg im
Zuge der geplanten Sanierung Sternstraße
Vorlage: 20186279
10. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Bodenmarkierung für Tempo 30 km/h Bereiche
Vorlage: 20186309
11. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sachstand Markierungsarbeiten im Kreuzungsbereich Luitpoldstraße/ Kopernikusstraße
Vorlage: 20186277
12. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Aufstellung eines Schildes an den Einfahrten von der Sternstraße in die Bexbacher Straße

Vorlage: 20186239

13. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Konsequenzen der Durchfahrtsperre im Schmuckhof der Ebertblöcke
Vorlage: 20186278
14. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Bericht zur Fahrbahnverengung an der Kita in der Erzbergerstraße
Vorlage: 20186240
15. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sachstand Sanierungsmaßnahmen in den Schulen des Ortsbezirks
Vorlage: 20186266
16. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Leerungsintervalle der Glascontainer im Ortsbezirk
Vorlage: 20186270

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Friesenheim war beschlussfähig.

Ortsvorsteher Günther Henkel begrüßte die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, der Bürgerschaft und der Presse.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Präsentation „Neugestaltung Eingangsbereich Ebertpark“ mit in die Tagesordnung aufgenommen wird..

Protokoll:

zu 1 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger merkte an, dass die Temporeduzierung der Sternstraße auf 30 km nachts nicht gelebt wird. Er merkt an, dass zwischen 2 und 6 Uhr Geschwindigkeitsmessungen veranlasst werden müssen. Herr Henkel erklärte, dass dieses Thema erst zum Frühjahr 2019 in der Ortsbeiratssitzung bearbeitet werden kann.

Ein weiterer Bürger beschwerte sich über Geschwindigkeitsüberschreitung im verkehrsberuhigten Bereich und fragte an, weshalb nicht mehr kontrolliert wird. Auch hier verwies Herr Henkel auf das Frühjahr 2018.

zu 2 Vorstellung des Entwurfs des Nahverkehrsplanes der Stadt Ludwigshafen 2018

Herr Lappe, Bereich Stadtplanung, erklärte, dass der neue Nahverkehrsplan einen Umfang von 100 Seiten hat und seit Juni 2018 im Internet einsehbar ist, die Erstellung des Nahverkehrsplans ist eine kommunale Pflichtaufgabe ist. Der letzte Nahverkehrsplan wurde 2004 bearbeitet. Nach der Analyse werden für den ÖPNV entsprechende Maßnahmen aufgezeigt. Neben dem Zielkonzept müssen die Themen Hochstraße Nord und Barrierefreiheit behandelt werden. Herr Lappe erklärte weiterhin was sich seit 2004 in Friesenheim im ÖPNV getan hat und fuhr mit seiner Präsentation fort. Die Parteien bedankten sich bei Herrn Lappe stellten Fragen und gaben Anregungen.

Der Nahverkehrsplan ist im Internet einsehbar.

zu 3 Vorstellung Spielplatz Spatenstraße

Frau Bindert begann mit der Präsentation für den Spielplatz Spatenstraße. Dort soll ein neues Klettergerät aufgestellt werden. Kostenpunkt 54.000 Euro. Das Gerät ist aus Edelstahl. Nach Beantragung und Ausschreibung wird die Maßnahme wohl 2019 fertiggestellt werden.

Die Parteien waren einstimmig für die Durchführung.

zu 3.1 Präsentation Neugestaltung Eingangsbereich Ebertpark

Frau Bindert zeigte ein Luftbild der aktuellen Situation und erklärte die Situation. Die Kassenhäuschen im Eingangsbereich stehen unter Denkmalschutz. Die beiden Gebäude links und rechts davon sind auffällig. Für diese Gebäude ist der Abriss geplant. Im Neugestaltungsvorschlag sieht im ersten Bauabschnitt bezieht sich auf den Abriss der beiden Gebäude und die Pfosten der bereits entfernten Pergola. Im Zweiten Vorschlag sollen die Kassenhäuschen erhalten bleiben. Die Eingangssituation soll prägnanter werden und die Augen auf Brunnen und Turmrestaurant gelenkt werden. Es sollen zwei Baumpults und seitlich gelagerten Beeten gepflanzt werden. Der Vorschlag soll den Bürgern präsentiert Fragen dazu beantwortet werden. Die Parteien bedankten sich für den Vortag und sehen dem Projekt neugierig entgegen.

zu 4 Bericht Ortsvorsteher

Herr Henkel begann seinen Bericht mit dem Thema Bombenentschärfung und Evakuierung. Er bedankte sich bei den Friesenheimern für den reibungslosen Ablauf und bei Herrn Herzog für seinen Einsatz. Herr Henkel bemerkte, dass der Einsatz sehr professionell und schnell von der Stadtpitze und allen Beteiligten durchgeführt wurde.

Weiter bedankte sich Herr Henkel für die vielen Genesungswünsche und teilte mit dass er sich aufgrund seiner Gesundheit im Oktober für drei Wochen in Reha befindet und er in sich in Zukunft auf die Aktivitäten des Stadtrats und Ortsvorstehers beschränke.

Nächstes Thema war das Verkehrsprojekt Schwedler-/Homburger Straße. Herr Henkel erläuterte kurz die Besprechung des Ortsbeirates mit den Verantwortlichen des Bereichs Straßenverkehr vor ungefähr einem Jahr, bei der dieses Thema und Vorschläge dazu angesprochen wurden. Auf einen Antrag der CDU wurde nun mitgeteilt dass zwischenzeitlich sowohl der Einbau von Absperrpfosten wie auch Halteverbot angeordnet wurden und der Bereich Tiefbau diese Maßnahmen zeitnah umsetzen wird.

Sodann ging er über zum Punkt Schulwegeplan. Hierzu erklärte Herr Henkel, dass Eltern für ihre Kinder ein Maxx-Ticket beantragen konnten, wenn der Schulweg besonders gefährlich ist. Den Ortsbeiräten wurde der Link zu den Schulwegeplänen auf der Homepage der Stadt Ludwigshafen zugeschickt. Hier ist für jede Schule ein Plan zu ersehen. Für die Schulen in Friesenheim sind keine gefährlichen Situationen für die Schulkinder gegeben. Er erwähnte hierzu noch am Rande, dass die Schulwegsituation eher durch Eltern selbst, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und rücksichtslos handeln, gefährdet.

Herr Henkel sprach als nächstes das Thema Müll an und erwähnte, dass sich von Seiten der Verwaltung der Druck auf Müllsünder künftig verstärken soll und Umweltsünder bestraft werden sollen.

Weiter ging es mit dem Hinweis auf die Ausstellung des Museumsverein „Friesenheim im Wandel“ und auf den Vortrag von Herr Dr. Klaus Becker in der Luitpoldstraße 99 über Herbert Müller am 24.09.2018, 19.00 Uhr. Am Donnerstag, 27.09.18, zeigt der Ortsvorsteher wieder seinen Stadtteil. Dieses Mal als Diavortrag im August-Wagner-Haus, Luitpoldstraße 99. 15.00 Uhr. Freitag, 28.09.2018, findet um 16.00 Uhr vom Otto-Buckel-Platz aus, eine Fahrradtour durch Friesenheim statt. Dies ist die Vorarbeit für das Schwerpunktthema „Fahrradwege“ im nächsten Frühjahr.

Herr Henkel erklärte als nächstes, dass die Städtepartnerschaft zwischen Friesenheim und Tiszaujvaros auf passiv gestellt wurde.

Der Bericht des Ortsvorstehers wurde mit dem Thema fehlende Sitzbänke an Haltestellen, und dem damit verbundenen Vorschlag, dass der Ortsbeirat gemeinsam einen Brief an die RNV schreibt, mit der Bitte die Sitzbänke wieder aufzustellen, da sich viele ältere Bürger beschwert haben, die sich gerne mal setzen würden während sie auf die Bahn warten, beendet.

**zu 5 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Parkflächen vor der Radrennbahn**

Hierzu nahm der Bereich Straßenverkehr wie folgt Stellung:

Die Parkflächen auf der Seite der Rennbahn sind bis auf die Baumscheiben durchgehend asphaltiert und in einem kleinen Teilbereich geschottert. Sie sind als solche erkennbar und werden insbesondere vor der Parkplatzzufahrt zur Gasstätte auch genutzt.

Es handelt sich um einen Parkstreifen mit Baumstandorten am rechten Fahrbahnrand. Eine Beschilderung ist nur erforderlich wenn eine Form der Parkraumbewirtschaftung getroffen werden würde.

Ein Verkehrsgrund für eine Parkraumbewirtschaftung liegt nicht vor, da hier kein Kurzzeitparkbedarf besteht. In der Regel findet man dort außerhalb von Veranstaltungen genügend Parkmöglichkeiten.

Bei Veranstaltungen ist eine Kurzzeitbewirtschaftung nicht sinnvoll, da ja die Teilnehmer und Besucher über die gesamte Zeitdauer der Veranstaltung bleiben sollen bzw. wollen, sodass ein zeitlich Begrenzung der Höchstparkdauer konträr wäre.

Verwarnungen wurden und werden auf der gegenüberliegenden Straßenseite vorgenommen. Hier besteht nur Straßenbegleitgrün, das deutlich als solches zu erkennen ist. Dass Besucher bei Veranstaltung dort ihr Fahrzeug abstellen ist nicht tolerabel, da das Straßenbegleitgrün geschädigt und das Erdreich verunreinigt wird.

Dem Antrag kann nicht entsprochen werden.

Die Parteien fanden die Antwort als unangemessen und möchten einen Termin mit der Bereichsleitung vereinbaren

**zu 6 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Anbringung einer Grenzmarkierung für Halt-und Parkverbote in der Erzbergerstraße vor Anwesen Nr. 113**

Der Bereich Straßenverkehr wird den Antrag in der nächsten Verkehrsrundfahrt, am 16.10.2018 prüfen und das Ergebnis dem Ortsvorsteher mitteilen.

**zu 7 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Anbringung von Metallpfosten in der Bexbacher Straße**

Auch dieser Antrag wird in der nächsten Verkehrsrundfahrt geprüft.

**zu 8 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrssituation an der Kreuzung Luitpoldstraße/Kopernikusstraße**

Zu diesem Antrag wurde vom Bereich Straßenverkehr folgendermaßen Stellung genommen:

Innerhalb einer Tempo-30-Zone ist die Änderung der Vorfahrtsregelung „Rechts vor Links“ nur dann zulässig wenn sich dies durch einen Verkehrsgrund belegen lässt.

Die Kreuzung wird nicht als Unfallschwerpunkt geführt, sodass sich daraus keine Notwendigkeit für eine Änderung der Vorfahrt ableiten lässt.

Da der Bus auch nur diesen kleinen Teilbereich der Luitpoldstraße benutzt und zudem dort eine Haltestelle hat, können hier auch keine Gründe für den ÖPNV zur Änderung der Vorfahrtregelung herangezogen werden.

Außerdem muss bedacht werden, dass der Verkehrsfluss in der Luitpoldstraße „freie Fahrt“ hat und die Geschwindigkeitsüberschreitungen zunehmen werden.

Markierungen zur Verdeutlichung der grundsätzlichen Vorfahrtsregelungen „Rechts vor Links“ sind nach der Straßenverkehrs-Ordnung nicht zulässig und dürfen nicht angeordnet werden.

Wir werden in diesem Abschnitt der Luitpoldstraße zur Unterstützung der Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung Piktogramm „30“ markieren und Situation weiter beobachten.

Es wurde angemerkt, dass dieser Antrag in der Sitzung vom 12.07.2016 gegensätzlich beantwortet und zwar wie folgt, beantwortet: Die Verwaltung nimmt ihren Vorschlag zum Anlass und wird deshalb die Verkehrsführung entsprechend der rechtlichen Vorgaben deutlicher beschildern: An der Kreuzung Luitpold-/Kopernikusstraße wird die Vorfahrtssituation durch das Verkehrszeichen 301 (Vorfahrt an der nächsten Kreuzung) dahingehend geändert, dass der Hauptverkehrsstrom aus nördlicher Fahrtrichtung kommend die Vorfahrt erhält. Ergänzend hierzu werden aus den anderen Verkehrsrichtungen der Luitpoldstraße (vom Altersheim kommen und aus FR Oggersheim kommend) das Verkehrszeichen 205 (Vorfahrt achten) aufgestellt.

Die Parteien sind der Meinung, dass bei zeitnaher Umsetzung 2016, dieses Thema vom Tisch wäre, weshalb sie diesen Antrag auf Wiedervorlage legen werden.

**zu 9 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Erneuerung der Ampelanlage Kreuzung Sternstraße/ Industriestraße/ Bastenhorstweg im Zuge der geplanten Sanierung Sternstraße**

Die Verwaltung, Bereich Tiefbau, sieht die Verkehrssituation an der Kreuzung, bei fällen indem der Bastenhorstweg als Ausweichstrecke für den Autoverkehr dient, als verbesserungswürdig. Dies kann nach Aussage des Bereichs nur mit der Erneuerung der Signalanlage an dieser Kreuzung gelöst werden.

Laut Verwaltung lassen die zur Verfügung stehenden Mittel zur Sanierung der Sternstraße

eine Erneuerung der Signalanlage nicht zu. Außerdem sind die Mittel für das Signalbauprogramm für mindesten 3 Jahre fas das wichtige Projekt „Stream“ (Beschleunigungsmaßnahmen für Feuerwehr und Rettungsdienste an Signalanlagen der Saarlandstraße und Brunckstraße) reserviert, sodass die Anlage auch nicht aus diesen Mitteln erneuert werden kann.

Der Bereich wird die Erneuerung der Anlage auf das Ausbauprogramm nehmen, dass nach Abschluss der Realisierung von „Stream“ wieder aufgenommen wird.

**zu 10 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Bodenmarkierung für Tempo 30 km/h Bereiche**

Die Verwaltung, Bereich Straßenverkehr, wird aufgrund bisheriger Erfahrungen mit „30“-Piktogrammen am Beginn der Tempo-30-Zonen dazu über gehen im ersten Drittel der Straße, in der die Zone beginnt ein Piktogramm anzubringen. Dies wird für die Seitenstraßen der Sternstraße angeordnet, sowie für die Luitpoldstraße zwischen Kopernikus- und Sternstraße.

**zu 11 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sachstand Markierungsarbeiten im Kreuzungsbereich Luitpoldstraße/ Kopernikusstraße**

Folgende Stellungnahme wurde vom Bereich Straßenverkehr zu dieser Anfrage übermittelt:

Grundsätzlich hat gemäß § 8 Abs. 1 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) an Kreuzungen und Einmündungen die Vorfahrt, wer von rechts kommt. Hinweise in Form von Markierungen die auf die Vorfahrtsregel „Rechts vor Links“ hinweisen, sind in der StVO nicht vorgesehen. Der Landesbetrieb Mobilität in Koblenz, der im Bereich der Straßenverkehrsbehörde unsere Aufsichtsbehörde ist, hat mit Rundschreiben vom 25.04.18 ausdrücklich nochmals das darauf hingewiesen, dass Fahrbahnmarkierungen zur Verdeutlichung der Regelung „Rechts vor Links“ nicht zulässig sind und von den Straßenverkehrsbehörden nicht angeordnet werden dürfen.

Aus diesem Grund sind hier keine Markierungsarbeiten veranlasst worden.

**zu 12 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Aufstellung eines Schildes an den Einfahrten von der Sternstraße in die Bexbacher Straße**

Die Stellungnahme der Verwaltung, Bereich Straßenverkehr, lautete wie folgt:

Der Beschilderung an der Einfahrt Schwedlerstraße/Völklinger Straße liegt eine Verkehrslenkungsmaßnahme zugrunde, die verhindern sollte, dass von der Industriestraße Verkehre in die Schwedlerstraße Fahrtrichtung Sulzbacher Straße bzw. in die Völklinger Straße geleitet werden.

Eine alte Beschilderung, die wir heute in der Regel nicht anordnen, da jeder Verkehrsteilnehmer eine solche gesperrte Straße befahren darf, der darin ein „Anliegen“ wie z.B. Bedienung Zigarettenautomat, Besucher der öffentlichen Einrichtungen, deren Beschäftigte, Bäckerei, Kiosk hat. Nur durch Nachfahrt kann bewiesen werden dass, es sich um eine reine Durchfahrt handelt. Die Kontrollen durch die Polizei sind dadurch sehr zeit-/personalintensiv, sodass diese tatsächlich nur sporadisch durchgeführt werden können.

Vor diesem Hintergrund könnte man auch diese Altbeschilderung hinterfragen.

Für die Bexbacher Straße liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, die belegen könnten, dass Bexbacher Straße offensichtlich für die Durchfahrt zur Industrie-/Kopernikusstraße als Fahrstrecke genutzt wird.

Es wäre auch keine attraktive Fahrstrecke, da ein zügiges Befahren aufgrund des Straßenverlaufes gar nicht möglich ist.

Vor diesem Hintergrund sehen wir keinen Verkehrsgrund hier eine nähere Prüfung durchzuführen.

**zu 13 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Konsequenzen der Durchfahrtsperre im Schmuckhof der Ebertblöcke**

Aufgrund der Anfrage wurde von der Verwaltung, Bereich Straßenverkehr, eine Ortsbesichtigung durchgeführt und festgestellt, dass die Absperrposten herausnehmbar sind, so dass Durchfahrten möglich sind.

Laut Verwaltung ist in diesem die GAG zuständig und wurde von der Verwaltung wegen der Verwendung von amtlichen Verkehrszeichen, die nicht von der Verwaltung angeordnet sind, angeschrieben.

Sobald dem Bereich die Stellungnahme der GAG vorliegt, erhält der Ortsvorsteher eine Rückmeldung.

**zu 14 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Bericht zur Fahrbahnverengung an der Kita in der Erzbergerstraße**

Stellungnahme der Verwaltung, Bereich Stadtplanung:

Bei der Maßnahme ging es primär um die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger. Auslöser war u.a. die Beschwerde von Mitgliedern des Elternbeirates. Wir hatten daraufhin, die Situation mehrfach vor Ort beobachtet und auch Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Daraufhin haben wir einen Vorschlag zur Verbesserung der Situation ausgearbeitet und in der Unfallkommission (UK) diskutiert, wobei auch verschiedene Führungen der Radfahrer erörtert wurden. An der UK nehmen VertreterInnen der Bereiche 2-15, 4-12 (Abt. Verkehrsplanung), 4-14, der RNV und Polizei, des ADAC und ADFC sowie seit kurzem der Verkehrswacht teil. Die Breite der Engstelle liegt noch etwas über dem Maß des Begegnungsfalls Pkw/Pkw bei verminderter Geschwindigkeit gemäß der geltenden "Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen" (RASt 06). Die Maßnahme wurde einstimmig befürwortet. Die bauliche Maßnahme war eine Voraussetzung zur Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30km/h im Bereich der Kita.

Nach Umsetzung der Maßnahme wurden mehrere Verkehrsbeobachtungen (auch in den Hauptverkehrszeiten morgens und abends) durchgeführt. In der Summe wurden keine (nennenswerten) Probleme festgestellt. Die meisten Fahrzeuge sind langsam an die Engstelle herangefahren, viele ohne anhalten zu müssen. Insofern scheint zumindest das Ziel der Geschwindigkeitsdämpfung erreicht worden zu sein; zu Zeiten der Verkehrsbeobachtungen galt noch Tempo 50.

In der Engstelle sind sich keine Fahrzeuge begegnet. Ein Autofahrer hat sich offensichtlich nicht getraut, einem Mopedfahrer zu begegnen und hat diesen zuerst passieren lassen. Auch ein Smart-Fahrer hat sich nicht getraut, einem Pkw zu begegnen. Dennoch gab es keine Probleme, die Autofahrer sind alle (sehr) gemäßigt an die Engstelle herangefahren und es gab auch keine Probleme mit dem Vorrang.

Der Vorrang von querenden Fußgängern wurde in allen Fällen zweifelsfrei beachtet. Dies war vor dem Umbau nicht immer der Fall.

Die Radfahrer konnten sich ebenfalls ohne Probleme in die Engstelle einfädeln. Hier konnte jedoch ein Manko beobachtet werden: Wenn Fahrzeuge (in Richtung Sternstraße) vor der Querungshilfe hielten, um entgegenkommende Fahrzeuge passieren zu lassen, war die Ausleitung für die Radfahrer kurzzeitig zugestellt und die Radfahrer konnten somit nicht passieren. Dies ist im Zusammenhang gesehen vertretbar, auch wenn es gegenüber dem früheren Zustand eine geringfügige Verschlechterung darstellt. Ansonsten hat das Einfädeln in die Engstelle reibungslos funktioniert, einige Autofahrer haben sogar langsam gemacht bzw. abgebremst, um die Radfahrer in die Engstellen einfahren zu lassen. Alle Radfahrer haben mittels Rückblick geprüft, ob nachfolgender Verkehr kommt oder nicht.

Für den Radfahrer ist es sicher unglücklich, wenn wartende Fahrzeuge die Engstelle kurzzeitig blockieren, so dass ein Radfahrer nicht ungehindert passieren kann. Eine andere Führung für die Radfahrer wurde im Vorfeld intensiv diskutiert, wurde aber aufgrund von Irritationen bzgl. des Vorrangs Fußgänger/Radfahrer von der UK verworfen.

Insgesamt wird nach unseren Beobachtungen verhaltener und entspannter gefahren, als vor dem Umbau, insofern scheint sich die Maßnahme in dieser Hinsicht zu bewähren.

Das Thema wurde am 24.08.2018 nochmals ausführlich in der Unfallkommission diskutiert. Es wurde erneut eine alternative Führung der Radfahrer erörtert, die bei der Diskussion der Planung verworfen wurde, da ein großes Konfliktpotenzial mit Fußgängern und Unklarheiten bzgl. der Vorrangregelung gesehen wurde. Eine Regelung, die den Radfahrern den Vorrang nehmen würde, wurde verworfen, da dies von kaum einem Radfahrer beachtet werden würde. Es wurde nach Abwägung aller Kriterien für die Beibehaltung der jetzigen Situation gestimmt.

Nun zu den beiden konkreten Fragestellungen:

zu a:

Die Fahrbahn in diesem Bereich soll im Herbst erneuert werden. In der Unfallkommission haben wir uns darauf verständigt, dass wir in diesem Zusammenhang die Einfädelung der Radfahrer in die Engstelle etwas flacher gestalten, so dass der Radfahrer besser in diese einfahren kann. Dies verdeutlicht die Situation auch für die Autofahrer etwas besser.

zu b:

Uns liegen diesbezüglich noch keine Erkenntnisse vor. Wir erwarten hier aber auch keine Probleme. Knackpunkt nach Großveranstaltungen ist primär der Abfluss vom Parkplatz der Eberthalle. Der Abfluss vom Parkplatz erfolgt sowohl nach Süden als auch nach Norden; wie sich die Ströme genau verteilen, ist uns nicht bekannt. Wir gehen hier von einer jeweils hälftigen Verteilung aus. Nach Ende von Großveranstaltungen (i.d.R. an Wochenenden oder abends) ist das Verkehrsaufkommen ohnehin nicht mehr so hoch, so dass wir hier auch keine größeren Probleme im Bereich der Engstelle mit Gegenverkehr erwarten. Der begrenzten-

de Faktor für den Verkehrsfluss – in unmittelbarer Nähe der Engstelle – ist ohnehin die LSA an der Kreuzung Sternstraße/Erzbergerstraße/Lagewiesenstraße. Sofern bei Rückstau die Engstelle ordnungsgemäß freigehalten wird, wirkt sich diese auch nicht auf den Verkehrsfluss aus.

**zu 15 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sachstand Sanierungsmaßnahmen in den Schulen des Ortsbezirks**

Der Bereich Gebäudemanagement übermittelte folgende Stellungnahme:

Luitpoldschule:

In der Luitpoldschule wurden alle Maßnahmen abgeschlossen.

Max-Planck-Gymnasium:

Im Max-Planck-Gymnasium sind alle Maßnahmen abgeschlossen. In der Turnhalle werden zur Zeit die Toiletten- und Umkleieräume saniert. Fertigstellung ist nach den Herbstferien geplant.

Realschule plus Am Ebertpark:

In der Realschule plus Am Ebertpark sind alle Maßnahmen abgeschlossen. Vorgesehen und bereits vom Stadtrat genehmigt, ist die Erneuerung aller Fenster und Außentüren, die zu 90% aus dem Konjunkturprogramm Kommunales Investitionsprogramm (KP) 3.0 – 1 gefördert werden. Die Umsetzung ist für das Jahr 2019 und 2020 vorgesehen.

Kopernikusrealschule Plus/Rupprecht Grundschule:

Zur Zeit werden in beiden Schulen die Brandschutzmaßnahmen realisiert. Im Jahr 2019 bis 2020 werden die Brandschutzmaßnahmen in der Sporthalle umgesetzt. Weiter werden in der Schule und Sporthalle die notwendigen Maßnahmen für die Notfall- und Gefahren-Reaktionssystem (NGRS) durchgeführt. Fertigstellung aller Maßnahmen ist für Ende 2020 geplant.

Wilhelm-Leuschner-Schule:

In der Wilhelm-Leuschner-Schule wurden alle Maßnahmen abgeschlossen.

Heinrich-Ries-Halle

In der Heinrich-Ries-Halle wird zur Zeit der Sportboden komplett erneuert. Die Fertigstellung ist für Ende September 2018 geplant.

**zu 16 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Leerungsintervalle der Glascontainer im Ortsbezirk**

Der Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik nahm zu dieser Anfrage folgendermaßen Stellung:

Die Sammelleistung Altglas wurde wie beim „gelben Sack“ (Leichtverpackung) auch, im Wettbewerb für die Dauer von drei Jahren vom Dualen System Deutschland öffentlich ausgeschrieben. Die Ausschreibung für die Jahre 2018, 2019 und 2020 gewann die Firma Knet-

tenbrecht & Gurdulic.. Als Basis der Ausschreibung werden für das Stadtgebiet Ludwigshafen die bestehenden Standplätze (derzeit 294), farbgetrennte Erfassung für Weiß-, Braun- und Grünglas über Depotcontainer und ein mindestens 14-tägiges Leerungs-Intervall, oder bei Bedarf kürzer, zugrunde gelegt.

Um die in der Verpackungsverordnung festgelegten Recycling-Quoten und die Vorgabe, für die Endverbraucher in zumutbarer Nähe ein Sammelsystem zu etablieren, erfüllen zu können, wurden für die Altglaserfassung von den Dualen Systemen ein Container-Standplatz pro ca. 500 Einwohner vorgegeben. (Diese Quote ist mittlerweile auf 500-1000 Einwohner pro Standplatz gelockert worden.). Diese Quote wird in Ludwigshafen erreicht. Eine weitere Verdichtung ist daher nicht notwendig und aufgrund der vorhandenen Bebauungsstruktur kaum umsetzbar.

Die Überfüllung einzelner Glascontainer resultierte aus nicht erfolgten Leerungen innerhalb des vorgegebenen Intervalls. Nachdem Hinweise mit der Einsatzleitung in Mannheim nicht den gewünschten Effekt hatte, wurde die Geschäftsleitung in Wiesbaden informiert und aufgefordert, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Dies hatte zur Folge, dass die Reklamationen in kurzer Zeit abgearbeitet wurden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um 18:30 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.10.2018

Sheila Krall
Schriftführer

Günther Henkel
Vorsitzende/r